

OFFENBURG

Mit Volldampf voraus

startet das neue Führungsduo Reinhart Köstlin/
Bruno Metz in seine Amtszeit an der Spitze der
Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau Seite 43

Mathematik zum Anfassen

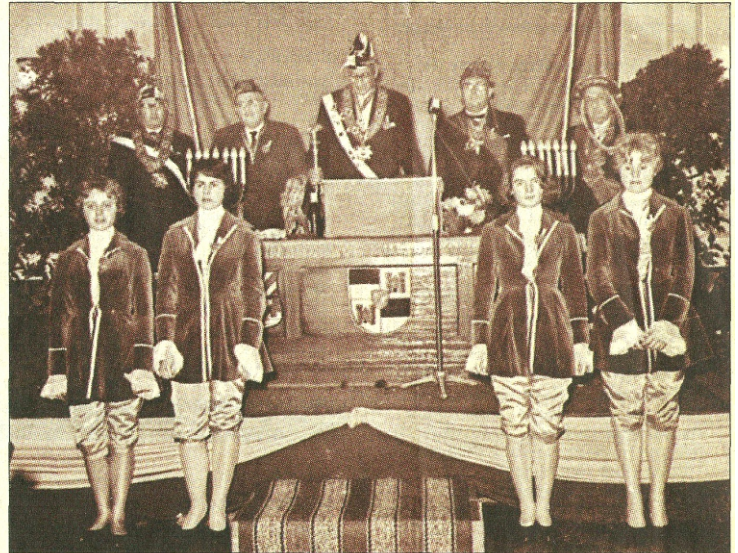
zeigt eine Ausstellung im Foyer der Fachhoch-
schule Offenburg noch bis zum kommenden
Samstag, 2. November. Seite 43

Live aus Offenburg

wird am Sonntagabend ab 20.15 Uhr im ZDF die
„Superhitparade – Stargala“ zugunsten der Deut-
schen Welthungerhilfe übertragen. Seite 44

Kürz

drohen
cherwe
haltsbe



„Offene Burg“ nennen die Offenburger Schlaraffen ihren Versammlungsraum. Rechts die „Wiedereröffnungsfeier“ am „14. 11. a. U. 100“ (1959) nach „uhufinsterer Zeit“ (Nazi-Verbot). Es „fungiert“ (leitet) „Ritter Uhulyssee“ (Oskar Walzer, Oberstudiendirektor am „Grimmels“). FOTOS: PRIVAT

Erkennungszeichen ist die weiße Perle

Die eher im Verborgenen wirkende Männergesellschaft „Schlaraffia Offenburgia Badensis“ feiert heute ihr 75. Stiftungsfest

VON UNSERER MITARBEITERIN
ROSEL KESEL

OFFENBURG. Schon das Wort Schlaraffia lässt an Schlaraffenland mit süßem Leben und Wohlbefinden denken. Doch die Ritter, wie sich die Mitglieder der „Schlaraffia Offenburgia Badensis“ nennen, haben weniger das leibliche Wohl im Sinne, wenn sie sich wöchentlich treffen. Heute feiert die eher im Verborgenen wirkende humorige Männergesellschaft ihr 75. Stiftungsfest.

Wörtlich heißt es auf der Einladung: Die Schlaraffia „Offenburgia Badensis“ lädt ihre Freunde und Mitglieder mit Burgfrauen und Tross zum 75. Stiftungsfest am 26. Lethemond a.U. (anno Uhui) 143“ ein. Wird in Offenburg das 75. Stiftungsfest gefeiert, so wurde die Männergesellschaft bereits 1859, also vor 143 Jahren, von Künstlern des Theaters in Prag gegründet. Sie persiflierten damit die Herrschaftsstrukturen der damaligen

Donaumonarchie. Woher der Name „Schlaraffia“ kommt, ist heute nicht mehr zu ermitteln. Möglicherweise steht er in Zusammenhang mit dem mittelhochdeutschen Wort „Sluderaffe“, das mit „Nichtsnutz“ übersetzt werden kann.

Und es ist in der Tat ein alter Grundsatz, dass die Mitgliedschaft in der Schlaraffia weder materiellen Nutzen bringen soll, noch von irgendwelchen materiellen Erwägungen bestimmt wird. Die Schlaraffen pflegen ein Ritterspiel, dessen drei tragende Säulen die Kunst, der Humor und insbesondere die Freundschaft sind.

Religiöse, politische und berufliche Elemente sind völlig außen vor. Der Weltverband Schlaraffia mit etwa 11 000 Schlaraffen besteht aus 264 „Reychen“ (Städte), verteilt über fünf Kontinente – überall wird deutsch gesprochen. Die Aufnahme erfolgt aufgrund persönlicher Empfehlungen. Die Spielregeln sind im „Schlaraffenspiegel und Ceremoniale“ festgelegt; sie gelten

seit Anbeginn und werden in allen „Reychen“ des „Uhuversums“ eingehalten.

Der Uhu ist als Symbol der Inbegriff aller schlaraffischen Tugenden und Weisheiten. Durch ein eigenes Vokabularium grenzt man sich von der realen Welt ab. Die wöchentlichen Treffs der Schlaraffen – das Offenburger Reych besteht aus 45 Mitgliedern – werden Sippungen genannt.

Das „Uhuversum“ der weltweit 11 000 Schlaraffen besteht aus 264 „Reychen“

Sie finden von Anfang Oktober bis Ende April statt. Die Mitglieder, den unterschiedlichsten Berufen angehörend, üben dabei die hohe Schule des weisen Narrentums. Das Kind im Manne oder der „homo ludens“ distanziert sich von Alltagsproblemen und Stress, indem er einen hochedlen Ritter mit Rittermantel,

Ritterhelm und Schwert (meist aus Holz) spielt. Die Schlaraffen unterhalten ihre Freunde mit Beiträgen, die von besinnlich bis heiter und schlagfertig reichen oder musikalisch vorgetragen werden.

Frauen haben keinen Zutritt zu den Sippungen, wohl aber sind sie gerne gesehen bei Festen und werden nach Ritterart „minniglich“ verehrt. In die Öffentlichkeit tritt die Gesellschaft nicht gerne, dennoch ist sie kein Geheimbund. Sie tut Gutes im Stillen durch ein eigenes Hilfswerk, das in Not geratene Mitglieder unterstützt, denn Schlaraffen sind nie allein. Ganz aktuell ist die Unterstützung der Schlaraffen in Dresden und Grimma nach der Hochwasserkatastrophe.

Eine besondere Verehrung gilt Grimmselhausen als einem Heroen der Kunst. Deshalb ist ihm auch der heutige Festabend der „Schlaraffia Offenburgia Badensis“ gewidmet. Übrigens: Sie kennen keinen Schlaraffen? Eine weiße Perle in der linken Revers-Ecke ist das Erkennungszeichen.